

CARL THOMAS MOZART UND CONSTANZE NISSEN AN FRIEDRICH SCHWAAN  
IN ROSTOCK  
SALZBURG, 17. OKTOBER 1836

Hochgeschätzter Herr!

Die freundschaftliche Theilnahme welche Sie Hochgeschätzter Herr an unse-  
5 rer Familie nehmen, wie so häufig mir von meiner Mutter geschildert wird, und Ihr  
liebenswürdiger an dieselbe gerichteter Brief einen sprechenden Beweis bietet; flößet  
mir die Gesinnungen der innigsten Erkenntlichkeit und Anhänglichkeit wie auch den  
heißten Wunsch ein daß auch mir die Ehre und das Vergnügen Ihrer persönlichen Be-  
kanntschaft zu Theil werden möge.

10 In der Hofnung daß bey einem neuerlichen Besuche im deutschen Vaterlande  
die Umstände mir gestatten werden einen Ausflug in meine Geburtsstadt zu machen,  
und daselbst diesen Wunsch zu *realisieren*; ersuche ich Sie indeßen Schätzbarster H. v:  
*Schwaan* die Versicherung meiner Hochachtung und Freundschaft, wie auch das An-  
erbieten meiner Dienstfertigkeit zu jedem Ihrer werthen Befehle annehmen zu wollen,  
15 und unterzeichne mich

Dero Ergebenster aufrichtiger Diener und  
Freund

Salzburg 17 8<sup>ber</sup> 1836.

Carl Mozart.

[Nachschrift:]

20 Sie sehen mein Hochgeschätzter Freund, daß ich Nun so glücklich, endlich auch die-  
sen meinen so sehr geliebten Sohn in meine Arme zu schließen und ihm durch 3 Wo-  
chen täglich meinen Mütterlichen Segen mittheilen zu können bin, wofür ich meinen  
so gütigen Schöpfer nicht genug danckbar sein kann, um so mehr, muß ich ihm danck-  
bar sein, und bleiben, da er meinen so theueren Sohn mitten in der größten gefahr da  
25 die *Cholera* in Majland | : wo er angestellt ist : | war, doch wunderbar geschitzt hat; wo  
täglich Hunderde um ihn her das opfer dieser schrecklichen Kranckheit wurden. Ich  
bitte Sie mein Hochgeehrter Freund für mich ein Danckgebeth dem gütigen Schöpfer  
zu schicken, daß er mich dieses unaussprechliche glück, mich unwürdige sünderin ge-  
niesen läßt, ach großer Gott! wie kan ich dir danckbar gnung sein, und werden, ich  
30 fühle wie groß deine liebe und barmherzigkeit gegen mich ist; ach ich will Dich lieben  
loben preißen anbethen, im geist und in der wahrheit, will dir und deinen geliebten  
Sohne meinen Heiland und erlöser gehorsam sein, will Deine heiligen gebothe halten  
wodurch ich Hoffen kann meinen Himmlischem Vater und Gott Sohn in demuth und  
andacht wohl gefällig zu werden; um nur ja dieses Glückes würdig zu werden. Ich  
35 bitte Sie nochmahls mir mit Ihrem danck und gebete gegen unseren Himmlischen Va-  
ter bei zu stehen, den Sie können nicht glauben wie vollkomen glücklich ich bin. – bei  
durchlesung dieser wenigen zeilen, sehe ich daß ich recht kauter welsch geschrieben,

allein Sie mein geliebter Freund werden mich doch verstehen; ich schliese daher und

---

warte auf zeiten wo ich ruhig sein werde. Leben Sie bis dahin und lieben immer die  
40 Mozartische Famiele von meiner guten Schwester alles erdenkliche so wie von mir an  
Ihre liebe Gattin.

[Adresse, Seite 4:]

*Herrn*

*Herrn Franz Schwaan*

45 Musik Lehrer

*in*

*Rostock.*